



Eine breite Partnerschaft quer durch die Institutionen der Stadt Imst sorgten für den Erfolg der Initiative.

Foto: Perktold



Jugendreferent Thomas Greuter & Organisator Gottfried Mair.

Ministadt bietet ein Jobparadies

Partner und Organisationsteam machten die Ministadt zum Erfolg

IMST. Das Planungsteam rund um Gottfried Mair hat die Ministadt heuer noch weiter verfeinert, sodass die heimische Jugend, nämlich Volksschüler und Mittelschüler, wieder spielerisch und realitätsnah Wirtschaft und Gesellschaft üben konnte. Neue Partner, wie die Wirtschaftskammer, der Tourismusverband und die Arbeiterkammer sorgten ne-

ben dem Team der Imster Stadtplaner rund um Dietmar Ewerz für ein erweitertes Leistungsspektrum. Die Gurgltaler wurden auch heuer als Zahlungsmittel an beiden Tagen für die Bezahlung der Dienstleistungen und natürlich auch für die Steuern verwendet. Kinder im Alter zwischen 9 und 14 Jahren konnten sich dazu anmelden. Die Teil-

nahme an der Ministadt ist kostenlos, für das Mittagessen aller Mitarbeiter musste aber ein Unkostenbeitrag von acht Euro eingehoben werden. Neu ist die Website mit allen Infos unter www.mini-stadt-imst.at. Das Planungsteam besteht aus dem Ökozentrum, der Initiative Miteinander, dem Integrationsbüro, der Stadt Imst und dem Kulturverein Freiraum.

APP DER WOCHE

Die App ist kostenlos für Android und iOS erhältlich.



Bist auch du ein Held des Holzes? Mit „Facing:Wood“ kannst du rausfinden, ob die spannende und vielschichtige Arbeit mit Holz deine Zukunft sein könnte. Willst du in duftenden Werkstätten arbeiten?



Oder bewegst du dich lieber umgeben von Baumriesen mitten in der Natur? Mit „Facing:Wood“ kannst du rausfinden, ob die spannende und vielschichtige Arbeit mit Holz deine Zukunft sein könnte.



So wie dieser nachhaltige Rohstoff von morgen himmelwärts wächst, so wachsen auch die beruflichen Möglichkeiten in der Holzbranche ständig weiter. Die heimische Forst- und Holzwirtschaft bietet interessante berufliche Chancen.



Lustige Ideen waren auf jeden Fall vorhanden.



Auch echte Kreativität war in der Ministadt gefragt. Fotos: Ministadt

Ein echter Traumberuf mit ganz flinken Fingern

IMST (va, sa). Die Chefin vom Geschäft „Handmacht“ hat ihren Traumberuf gefunden. Das hat sie unseren Ministadt-ReporterInnen im Interview verraten.

Bei der Ministadt waren natürlich auch zahlreiche kleinen Jobber bei ihr zu Gast, um kreative Sachen zu gestalten. Quer durch die Bank wurde gebastelt, von Dekorationen bis zu Spielsachen war

alles dabei. Die tollen Kreationen wurden dann auch umgehend in den Ministadt-Shop geliefert, wo man mit den Gurgltalern das Handgemachte erwerben konnte. Die vielen Handwerksberufe waren am Freitag und am Samstag ein besonders gefragtes Arbeitsfeld. Das Geschäft hat von Dienstag bis Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Für Spielzeug ist gesorgt bei Claudia



Clemens Perktold

Die Imsterin Claudia Jenewein führt seit mehr als 20 Jahren den „Spieleshop Claudia“. Für Erwachsene gibt es Kartenspiele und Puzzles, aber auch für Babys gibt es alles was das Herz

begehrt. Es ist also nicht nur ein Geschäft für Kinder, sondern auch für Erwachsene, das da in der Kramergasse zu finden ist - also ein tolles Geschäft für jedes Alter und alle Geschmäcker.